



Dem Kompostwerk am Stellbrink soll eine Biogasanlage samt Stromerzeugung vorgeschaltet werden.  
Bild: Bojak

## BfGT lehnen Projekt ab

**Gütersloh (gl).** Die Bürger für Gütersloh (BfGT) lehnen eine Biogasanlage ab. Nobby Morkes bezieht sich in einer Mitteilung auf den Landesentwicklungsplan „Energieversorgung“ NRW, der Zweifel an dem Standort aufkommen lasse, was die Verkehrsanbindung sowie das Orts- und Landschaftsbild betreffe. Auch eine Mehrheit der Pavenstädter

habe sich gegen weitere Beeinträchtigungen der Lebens- und Wohnqualität im Ortsteil und somit gegen eine Biogasanlage ausgesprochen. Morkes will nun in Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis Pavenstädt eine Bürgerversammlung einberufen mit Vertretern der Firma, der Verwaltung, der Stadtwerke und der Fraktionen im Stadtrat.

# Biogasanlage geplant am Kompostwerk

**Gütersloh (din).** Die Firma Kompotec will am Kompostwerk am Stellbrink eine Biogasanlage errichten und das gewonnene Gas an Ort und Stelle in Strom umwandeln. Den Antrag hat Kompotec am Freitag beim Kreis eingereicht.

Das Vorhaben, aufbereitetes Biogas auch zum Betrieb einer Nahwärmeinsel der Stadtwerke am Hallenbad zu nutzen, liegt derzeit auf Eis. Wenn das Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz durchlaufen ist, soll die neue Anlage in der zweiten Jahreshälfte 2011 ihren Betrieb aufnehmen, sagte Betriebsleiter Sebastian Böhme am Freitag der „Glocke“. Zuvor werde es aber eine umfangreiche Bürgerbeteiligung geben. Herr des Verfahrens ist der Kreis.

Pläne, am 1992 in Betrieb genommenen Kompostwerk eine Biogasanlage zu errichten, reichten bis 1996 zurück, berichtete Böhme. Geplant sei jetzt eine Bio-

gasanlage zur Trockenfermentation, die dem Kompostwerk vorgeschaltet werden soll. Das Material wird mit Lastwagen in Tunnel gefahren und befeuchtet. Das bei der Vergärung entstehende Gas wird abgesaugt, das übrige Material kompostiert. Mit der neuen Anlage soll der erlaubte Durchsatz von 52 500 auf 65 000 Tonnen im Jahr steigen. Dabei gehe es nicht in erster Linie um eine Kapazitätsausweitung, sondern um die Verstromung, so Böhme. Mit der erzeugten Jahresmenge könne das Kohlendioxid von einer Million Liter Heizöl eingespart werden. Emissionen würden bei der Biogasgewinnung nicht freigesetzt, versicherte Böhme. Es handele sich um ein komplett von der Luft abgeschlossenes Verfahren. „Die Bürger müssen sich keine Sorgen machen“, erklärte der Betriebsleiter. Das Projekt soll demnächst beim Initiativkreis Pavenstädt vorgestellt werden. Die Firma Kompotec gehört zur Eggersmann-Gruppe.